

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Leipzig.
Raben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Stanktonio:
Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Postgebühren monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Geschäftstage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Werbeanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 91.

Dresden, Sonnabend den 21. April 1917.

28. Jahrg.

Zur politischen Neuordnung und zur Friedensfrage.

Der Parteiausschuss und der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands haben in gemeinsamer Sitzung mit den Vorständen der Fraktionen des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses sowie der Landeskommission für Preußen am 19. April einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„Wir bekräftigen den unüberbrücklichen Entschluss der deutschen Arbeiterklasse, das Deutsche Reich aus diesem Krieg als ein freies Staatswesen hervorgehen zu lassen. Wir fordern die sofortige Veseitigung aller Ungleichheiten der Staatsbürgerrechte in Reich, Staat und Gemeinde sowie die Veseitigung jeder Art bürokratischen Regimentes und seine Ersetzung durch den entscheidenden Einfluss der Volksvertretung.“

Mit Entschiedenheit verwerfen wir die von den feindlichen Regierungen verbreitete Zumutung, daß die Fortführung des Krieges nötig sei, um Deutschland zu freiheitlichen Staatsverrichtungen zu zwingen. Es ist Aufgabe des deutschen Volkes allein, seine inneren Einrichtungen nach seinen Ueberzeugungen zu entwickeln.

Wir begrüßen mit leidenschaftlicher Anteilnahme den Sieg der russischen Revolution und das durch ihn entfachte Wiederaufleben der internationalen Friedensbestrebungen. Wir erklären unser Einverständnis mit dem Kongressbeschluss des russischen Arbeiter- und Soldatenrats, einen gemeinsamen Frieden vorzubereiten, ohne Annexionen und Kriegsschädigungen auf der Grundlage einer freien nationalen Entwicklung aller Völker.

Wir betrachten es daher als die wichtigste Pflicht der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wie der Sozialisten aller anderen Länder, die Machttränke eines ehrgeizigen Chauvinismus zu bekämpfen, die Regierungen zu klarem Verzicht auf jegliche Eroberungspolitik zu drängen und so rasch wie möglich entscheidende Friedensverhandlungen auf dieser Grundlage herbeizuführen.

Kein Volk darf durch den Friedensschluss in eine demütigende und unerträgliche Lage gebrängt werden, sondern jedem muß die Möglichkeit gegeben sein, durch frei-

willigen Beitritt zu einer überstaatlichen Organisation und Anerkennung einer obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit den dauernden Bestand der künftigen Welt sichern zu helfen.“

Für die Vorstände der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich und der ungarländischen Sozialdemokratie, die den Verhandlungen beizuhelfen, erklärte Genosse Dr. Viktor Adler, daß sie sich selbstverständlich nicht in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einmischen wollen, daß sie aber, soweit es sich um die Friedensfrage handelt, im Namen der von ihnen vertretenen Parteien dem vorstehenden Beschluss, mit dem sie Wort für Wort einverstanden sind, sich einmütig anschließen.

Ueber die Verhandlungen des Parteiausschusses werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes einen ausführlichen Bericht veröffentlichen. Die Verhandlungen erstreckten sich auf alle Fragen, die zurzeit das politische Können und Denken der breiten Schichten des deutschen Volkes beschäftigen. In aller Sachlichkeit, aber dem Ernst der Situation angemessen sprachen sich die aus den einzelnen deutschen Gewerkschaften entsandten Vertreter der Sozialdemokratie über die schweren Wägen der Zeit und für die Bringlichkeit der Weiterentwicklung unseres Verfassungslebens aus. Im Mittelpunkt der ganzen Erörterungen stand jedoch die Frage: Was können wir für die Herbeiführung des Friedens tun, nach dem sich heute die breiten Massen in allen Ländern mit gleicher Kraft sehnen? Das Ergebnis der Verhandlungen ist in der oben mitgeteilten einstimmig angenommenen Resolution zusammengefasst.

Sie besagt, daß die deutsche Sozialdemokratie, die ihr Land verteidigen wird, solange die Gegner von ihren Reichvergrößerungs- und Eroberungszielen nicht ablassen, vom härtesten Willen besetzt ist, diesem Völkermorden ein Ende zu bereiten durch einen Frieden, der zwischen den Kulturvölkern ehrliche Freundschaft ermöglicht und der die Welt in der Zukunft vor Kriegen schützt.

Wir hoffen zutiefst, daß dieser Beschluss der deutschen Sozialdemokratie, der die freudige Zustimmung unserer Freunde aus Oesterreich und Ungarn fand, bei den Arbeitern aller Länder eine gute Aufnahme finden und so mitwirken wird, uns aus der Hölle zu erlösen, zu der das Völkermorden Europa nun seit fast 33 Monaten gemacht hat.

Kämpfe Mann gegen Mann auf dem gewaltigen Kampffelde an der Aisne. — Keine Vorteile der Gegner.

(M. T. R.) Antisch. Großes Hauptquartier, den 21. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Besuchungsberichte im Pyrenäen-Gebirge berichten eine Anzahl Gefangene und Reste an Granatwaffen ein.
Die allmähliche Zurückgang der Fronten zwischen Verdun und der Bahn Arzon-Cambrai hält an.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:
Truppen aller deutscher Stämme vollführen auf dem gewaltigen Schlachtfeld an der Aisne und in der Champagne im Kampf Mann gegen Mann wie in die zum Tode getretenen Kucharen bei schwerem Feuer täglich und stündlich Heldentaten! Der Herrsche- rtrieb kann sie nicht einzeln nennen.

Western vormalig wurde durch Störtruppen die ehemalige Sudekafeld südlich von Gernon von Feinde gestäubert; weiter östlich, an der Aisne, schlugen unsere Truppen französische Teil- angreife ab. Am Seimant wurden französische-castilische Sturmtuppen verlustreich zurückgewiesen.

In den Nachmittagsstunden feste an der ganzen Aisne-Front und in der Champagne wieder harter Artilleriekampf ein. Gestige An-

griffe entwickelten sich bei Arras, von der Hochfläche von Baihy bis in die Senke östlich von Craonne und zwischen Fresnois und der Quippe-Riederung. Am Chemin des Dames brach der feindliche Sturm im Feuer, an einzelnen Stellen im Nachhause, zusammen; in der Champagne schloßen die Angriffe vor unseren Stellungen.

Nördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtuppen in die feindlichen Linien und schloßen mit Gefangenen zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:
Östlich von St. Mihiel verlief ein Unternehmen nach Wunsch; auch dort blieben mehrere Franzosen gefangen in unserer Hand.

Unangenehm Wetter der letzten Tage schränkte die Flugfähigkeit ein. Seit dem 17. April sind in Luftkämpfen sieben, durch Abwehr- mannen drei feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front
ist bei meist geringer Geschwindigkeit die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Infanterie im Verein mit der Kavalleriedivision zum Angriff auf den weichen Gegner vor. In der Dunkelheit waren Angelegen- eines allgemeinen feindlichen Rückzuges erkennbar. Die zweite Schlacht bei Gaja ist gewonnen.

Untergegangene spanische Dampfer.

↑ Madrid, 20. April. Inpartial meldet: Am vergangenen Sonnabend wurde der spanische Dampfer Tom (2413 Tonnen) mit 3500 Tonnen Eisen, von Bilbao nach Madrid unterwegs, in der Nähe von Parache von einem U-Boot versenkt. Der Dampfer fuhr im Geleite mit 15 Schiffen der U-Boote. Als das Herannahen des U-Bootes gemeldet wurde, entließen alle die Flucht. In demselben Augenblicke erhielt der Dampfer Tom einen Torpedo und ging in wenigen Minuten unter. Die Mannschaft berichtet, daß nicht festgestellt werden konnte, ob der Dampfer durch eine Mine oder den Torpedo eines U-Bootes versenkt wurde.

↑ Madrid, 21. April. Agencia Padas. Früher fanden bei Gaja zwei verlassene Boote, von denen das eine die Inschrift Florida-Barcelona, das andere nur das Wort Bergen trug. Der Dampfer Florida (3000 Tonnen) war vor kurzem von Gaja nach Barcelona abgegangen. Da keine Nachrichten von ihm vorliegen, scheint er versenkt worden zu sein.

↑ Inpartial meldet aus Stanaba: In Norditalien landete ein Dampfer des griechischen Dampfers India (2833 Tonnen), der, mit Kohlenladung von Cardiff nach Iran unterwegs, am 12. April 30 Seemeilen von Nord durch ein U-Boot versenkt worden war. Der vor kurzem in der Nähe von Barcelona vertriebene italienische Dampfer Albague (3000 Tonnen) hatte, Kohlen, von England nach Italien an Bord. In der Nähe von Almeria stand der englische Dampfer Haglemont (3700 Tonnen), mit 6000 Tons Kohlen von Indien nach England unterwegs.

Bevorzogene Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Genosse Troelstra, der sich, wie der Vorwärts meldet, zur Zeit auf der Reise nach Schweden in Berlin aufhält, hatte am Freitag Besprechungen mit dem Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie und mit den hier anwesenden Vertretern der österreichischen und ungarischen Sozialdemokratie, den Genossen Dr. Adler, Seitz und Garamb. Die Absicht der holländischen Vertreter im Internationalen Sozialistischen Bureau, nach Schweden zu reisen und die Friedensarbeit nach besten Kräften zu fördern, fand Zustimmung.

Stockholmer Berichte, die in bürgerlichen Blättern auf- tauchen, scheinen den Tatsachen erheblich voraus- zueilen, indem sie eine internationale Sozialistenkonferenz als bereits gefastet annehmen. Es ist bisher noch ganz ungeklärt, aus welchen Ländern die sozialistischen Vertretungen bereit sind, an der Konferenz teilzunehmen. Auch die Amsterdamer Meldung, daß die Konferenz in Stockholm am 15. Mai und den folgenden Tagen stattfinden soll, gibt keine Gewähr dafür, daß die sozialistischen Parteien der Unter- länder jetzt bereit sind, an dieser Konferenz teilzunehmen. Bisher war das bekanntlich niemals der Fall.

Mit dem obigen Vorbehalt geben wir folgende Mit- teilungen des Verl. Lagebl. aus Stockholm wieder:

In Stockholm hatten sich gegenwärtig offiziell zwei aus- ländische Sozialdemokraten auf: der französische Munitions- minister Thomas, der heute früh aus Christiania eingetroffen ist, und der dänische Minister Stauning. Während Thomas nur vorübergehend in Stockholm ist, um nach Petersburg weiterzufahren und seinen kurzen Aufenthalt in der schwedischen Hauptstadt nur benutzt, um Stimmung für die Entente und gegen den Separatfrieden zu machen, gilt Stauning's Versuch der Realisierung der internationalen Sozial- listenkonferenz. Stauning äußerte: Er habe in tele- graphischer Korrespondenz mit Haysmans gestanden und erfahren, daß dieser mit den holländischen Abgeordneten nach Stockholm kommen werde, um die internationale Konferenz abzuhalten. Die Konferenz soll sich aus Vertretern verschiedener Länder zusammensetzen, die ein inter- nationales sozialistisches Bureau bilden. Vielleicht werden auch Vertreter der Hochvertragsbewegung an der Konferenz teilnehmen. Es sei wahrscheinlich, daß auch die Windstetig- keitsgruppen innerhalb der Parteien Vertreter auf die Konferenz entsenden werden. Stauning wollte ganz sicher, daß Ruß- land, Oesterreich-Ungarn und Deutschland von den Kriegführenden sich bereit erklärten, an der Stock- holmer Konferenz teilzunehmen. Er nimmt ferner an, daß auch die Sozialisten Frankreichs- und der übrigen Länder er- scheinen werden. (?) Sei dies der Fall, jagte Stauning.

so bekomme die Stockholmer Konferenz welthistorische Bedeutung. Es kann dann sicherlich eine Basis für den Völkerverfrieden geschaffen werden.

Die Ausichtslosigkeit der französischen Offensive.

Die gewaltigen Angriffe der Franzosen und ihrer Verbündeten im Westen haben zwar in den letzten Tagen fortgedauert, aber man wird ohne weiteres den in den unten abgedruckten Telegrammen enthaltenen Behauptungen Glauben schenken können, daß jetzt für die französische Oberleitung keine Hoffnung mehr besteht, daß sie ihr Ziel den Durchbruch durch die deutsche Linie, noch erreichen können.

Zu den Kämpfen an der Aisne und in der Champagne.

Berlin, 20. April. Auf der ganzen etwa 60 Kilometer langen Schlichte an der Aisne und in der Champagne wurde auch am viersten Tage der Schlacht erbittert gekämpft. Besonders heftig waren die französischen Angriffe auf dem Grand-Bois-Plateau-Gebirge-Gebirge nördlich der Aisne.

Nachdem sich die Hoffnung der Franzosen, die deutsche Front durch einen unerwarteten Einbruch von Wasser und Maschinen in den letzten Tagen zu durchbrechen und auf diese Weise ins Wanken zu bringen, nicht erfüllt hat, ist die Schlacht nunmehr in ein Stadium getreten, das den Franzosen eine Aussicht auf Erfolg nicht mehr bietet.

Som mihglückten Durchbruch

Berlin, 20. April. Während die Entente-Länder in den ersten Tagen der Schlacht von Arras und an der Aisne triumphierend vorrückten, die deutsche Stellung sei durchbrochen, scheinen die französischen und die englische Oberste Heeresleitung andere Ziele abzugeben zu haben, wie aus verschiedenen Pressestimmen hervorgeht.

2 Kilometer südlich der Eisenbahnlinie Laon-Monsieur vorstießen. Aber auch sie blieben, völlig zusammengebrochen, in der ersten Linie stehen.

Die unbrauchbaren Tanks.

Berlin, 20. April. Tanks! Das war das Lösungswort der Automobilindustrie unserer Gegner für die Wintermonate. Diese ungeheuren, mit Stahl Panzerung versehenen Panzerwagen, die als Panzer bezeichnet werden, sind in der ersten Linie stehen geblieben.

Zu den Arbeitseinstellungen.

Aus der Streikbewegung in der Spandauer Waffen- und Munitionsfabrik werden noch folgende Mitteilungen bekanntgegeben. Es handelte sich nach dem Berliner Volksanzeiger zumeist um Dreher, die ihren Wohnsitz in Berlin haben und nach Spandau zur Arbeit fahren.

In einer Streikversammlung des genannten Betriebes wurde beschlossen, eine Deputation an den Reichstagsler zu senden. Dazu wurden nicht Arbeiter des Betriebes oder Vertreter der Metallarbeiterchaft ausgesucht, sondern — Gasse, Ledebour, Bogherr. Es ist deutlich, daß versucht wurde, die wirtschaftlichen Anliegen der Arbeiterchaft parteipolitisch auszunutzen.

Als Beauftragter der Versammlung der Waffen- und Munitionsfabrik haben Gasse und seine Freunde nachgesucht, beim Reichstagsler empfangen zu werden. Einige Wähler berichteten gestern, daß dieser Empfang erfolgt sei. Zunächst ist aber, wie die Nordd. Allg. Ztg. mitteilt, der Verhandlung lediglich in der Reichstagsler mitgeteilt worden, daß und warum sie vom Reichstagsler nicht empfangen werden könne.

Der ganze Vorgang zeigt, daß einzelne Elemente der Berliner Arbeiterchaft die Wahlkreise aufzubringen bemüht sind, als könne nach russischem Muster der Streik zur Durchführung politischer Forderungen benutzt werden.

Für die Einführung der Wehrpflicht.

Die Militärkommission des amerikanischen Senats hat ihren Bericht über die Heeresdienstpflicht der Regierung erstattet. Der Bericht bezieht sich auf freiwilligen Militärdienst als unzulässig und unangebracht.

Keine Ernährungsfragen im demokratischen Bulgarien.

Zu der Meldung der Entente-Presse, daß in Bulgarien Nahrungsmittelknappheit zu erwarten sei, ist in dem demokratischen Bulgarien kein Grund vorhanden.

Die unbrauchbaren Tanks.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis. Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Ein englischer Kreuzer torpediert.

Berlin, 20. April. Am 14. April wurde ein englischer Kreuzer, wahrscheinlich der Torpedier-Kreuzer, von einem unserer U-Boote auf dem Atlantik durch zwei Torpedos schwer beschädigt. Das Sinken konnte wegen Dunkelheit und feindlicher Gegenwirkung nicht mehr festgestellt werden.

Keine Ernährungsfragen im demokratischen Bulgarien.

Zu der Meldung der Entente-Presse, daß in Bulgarien Nahrungsmittelknappheit zu erwarten sei, ist in dem demokratischen Bulgarien kein Grund vorhanden.

Zur Lage in den südamerikanischen Staaten.

Nach amtlichen Meldungen aus Rio de Janeiro ist die Ruhe in Brasilien seit gestern wiederhergestellt. Die Behörden sind Herr der Lage. Der Kriegsminister ließ dem Präsidenten des Staates Rio Grande 7400 Mann Bundesgarnison zur Verfügung stellen.

Ein englischer Kreuzer torpediert.

Berlin, 20. April. Am 14. April wurde ein englischer Kreuzer, wahrscheinlich der Torpedier-Kreuzer, von einem unserer U-Boote auf dem Atlantik durch zwei Torpedos schwer beschädigt.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis.

Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Schiffverluste in der Zeit vom 16. März bis 15. April.

Wien, 20. April. Eine hierige Schiffversicherungs-Gesellschaft sagt in ihrem letzten Bericht über Schiffverluste: In der Zeit vom 16. März bis zum 15. April wurden versenkt: 117 britische Schiffe, 44 französische, 16 italienische, 5 belgische, 3 russische, 1 kanadische, 1 amerikanische, 1 brasilianische, 2 portugiesische, 67 norwegische, 14 dänische, 4 schweizerische, 7 niederländische, 3 spanische und 5 griechische.

Keine Ernährungsfragen im demokratischen Bulgarien.

Zu der Meldung der Entente-Presse, daß in Bulgarien Nahrungsmittelknappheit zu erwarten sei, ist in dem demokratischen Bulgarien kein Grund vorhanden.

Die unbrauchbaren Tanks.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis. Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Ein englischer Kreuzer torpediert.

Berlin, 20. April. Am 14. April wurde ein englischer Kreuzer, wahrscheinlich der Torpedier-Kreuzer, von einem unserer U-Boote auf dem Atlantik durch zwei Torpedos schwer beschädigt.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis.

Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Schiffverluste in der Zeit vom 16. März bis 15. April.

Wien, 20. April. Eine hierige Schiffversicherungs-Gesellschaft sagt in ihrem letzten Bericht über Schiffverluste: In der Zeit vom 16. März bis zum 15. April wurden versenkt: 117 britische Schiffe, 44 französische, 16 italienische, 5 belgische, 3 russische, 1 kanadische, 1 amerikanische, 1 brasilianische, 2 portugiesische, 67 norwegische, 14 dänische, 4 schweizerische, 7 niederländische, 3 spanische und 5 griechische.

Keine Ernährungsfragen im demokratischen Bulgarien.

Zu der Meldung der Entente-Presse, daß in Bulgarien Nahrungsmittelknappheit zu erwarten sei, ist in dem demokratischen Bulgarien kein Grund vorhanden.

Die unbrauchbaren Tanks.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis. Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Ein englischer Kreuzer torpediert.

Berlin, 20. April. Am 14. April wurde ein englischer Kreuzer, wahrscheinlich der Torpedier-Kreuzer, von einem unserer U-Boote auf dem Atlantik durch zwei Torpedos schwer beschädigt.

600 Schilling für die Tonne, ein englischer Frachtpreis.

Nach einem Londoner Telegramm der Weltinger Tribune wurde in London vorgestern der höchste Frachtpreis während des Krieges erzielt.

Schiffverluste in der Zeit vom 16. März bis 15. April.

Wien, 20. April. Eine hierige Schiffversicherungs-Gesellschaft sagt in ihrem letzten Bericht über Schiffverluste: In der Zeit vom 16. März bis zum 15. April wurden versenkt: 117 britische Schiffe, 44 französische, 16 italienische, 5 belgische, 3 russische, 1 kanadische, 1 amerikanische, 1 brasilianische, 2 portugiesische, 67 norwegische, 14 dänische, 4 schweizerische, 7 niederländische, 3 spanische und 5 griechische.

zum ziemlich heftig entbrannt. Dadurch scheint die Friedensbewegung unter Scheibels Führung, die unter der Parole Beschränkung auf die Landesverteidigung zu einer zwar gemäßigten, aber von einheitlicher Front getragenen Bewegung gegen jede Art aggressiver Kriegsführung ausgewachsen war, behindert worden zu sein. Sind die vorliegenden Meldungen richtig, dann ist jetzt ein heftiger Kampf namentlich zwischen den Menschewits, den Winkelfördernden unter Plechanow's Führung, und den Bolschewits, den Weiskfordern unter Lenin's Führung entbrannt. Wie festig beide Richtungen aufeinander gepreßt sind, zeigt eine Meldung über Amsterdam, die besagt, Lenin, der Führer der äußersten Linken der russischen Sozialdemokratie, fordert in Petersburg den sofortigen Friedensschluß, die Opposition der Bürger gegen ein Meer und eine Regierung, die zum Weiterkampf entschlossen sind und Wache an Kerenski und Scheibels, die er Verräter an der Sache des internationalen Sozialismus nennt.

Darauf zu urteilen, wendet sich Lenin mit derselben Heftigkeit auch gegen Kerenski und Scheibels wie gegen Plechanow. Die Gruppe seiner Führung stellt Forderungen auf, die sicher auch die deutsche Sozialdemokratie geltend machen würde, wenn sie jetzt in Russland wäre. Denn für Russland ist die Forderung des sofortigen Friedens möglich, weil hierzu eine Bereitschaft bei den Anteilnehmern vorhanden ist, während Deutschland mit seinem Friedensangebot seither auch bei Russland auf scharfe Ablehnung gestoßen ist.

Über Plechanow's Haltung ist noch keine volle Klarheit zu gewinnen. Es scheint aber, als wenn er ebenfalls die Haltung Diderichs angegriffen habe, und zwar aus dem Grunde, weil er von einer Beschränkung auf die Landesverteidigung nicht wissen, sondern den Krieg bis zum Sieg fortsetzen will. Damit hätte Plechanow die auf ihn gelegten Hoffnungen hinfällig gemacht. Doch wird man bis zu einem endgültigen Urteil noch die weitere Klärung abwarten müssen.

Die Verwirrung ist auch durch das gestern gemeldete erfreuliche Austreten Kerenski's gegen die kriegstreibenden französischen Sozialisten nicht gemindert worden. Die Ablehnung durch einen einzelnen Minister wird ihre kriegerischen Absichten kaum erschüttert haben. Von großer Bedeutung wäre es aber gewesen, wenn ihnen eine geschlossene Sozialdemokratie im Namen der revolutionären Russlands ein Die-hier-und-nicht-welcher hätte zurufen können. Das ist leider infolge der großen Zersplitterung nicht möglich, daher hat dem frevelhaften Beginnen der französischen Sozialisten kein entschickenes Paroli geboten werden können.

Inzwischen haben sich die Bauern in verschiedenen Gegenden wieder mächtig gerührt. Aus Lissabon meldet die Petersburger Telegraphenagentur: Im Gouvernement Samara haben die Bauern begonnen, die Regierungsbürokraten zu töten und sich auch der Privatlandbesitzer zu bemächtigen. Der Regierungskommissar in Samara drohtet an das Ministerium des Innern: „Aus dem Kreise kommen alarmierende Berichte. Die Bauern sind fast entschlossen, ohne erst die Konstitution abzuwarten, im Frühjahr den gesamten privaten Landbesitz zugunsten der Bauernschaft zu enteignen. Die örtlichen Gutsbesitzer befürchten, daß die Bauern die Gutsbesitzer gewalttätig unter Saak nehmen könnten.“ Auch Wirschewitsch schreibt in einem Zeitartikel: „Von solchen Lande gelangen höchst bedrohliche Meldungen zu uns. In den verschiedenen Rayons hat eine Massenbewegung von Herrenhäusern und die Zerschlagung der Gutsökonomie begonnen. Sollte dem nicht aufs entschiedenste Einhalt getan werden, so droht der russischen Freiheit die größte Gefahr.“ Und selbst die hochoffizielle Wjestsch beginnt ihren jüngsten Vorkämpf mit den Worten: „Aus verschiedenen Gegenden und von verschiedenen Gebieten unseres sozialen Lebens laufen Meldungen ein, die das Vorhandensein einer ersten Zerrüttung und eines gefährlichen Zerfalls konstatieren.“

Waploze Bauerngruppen können den mit dem Neuaufbau beschäftigten Elementen jetzt kaum erwünscht sein. Es ist allerdings nötig, daß die Revolution auch den Bauern unterstützt wird, aber Ausschreitungen in diesem Stadium können leicht der Revolution auch hart schaden. Zu alledem kommt, daß sich neue Ernährungsnotlagen erster Art eingestellt haben. Aus den russischen Zeitungen ergibt sich, daß das Hungergeld bereits umgeht; die Wirschewitsch Wjedomoffi schreibt: „Unsere Städte leiden an einem akuten Nahrungsmittelmangel. In Petersburg mußte das Baden von Schwarzbrot wegen Wehmanns eingestellt werden. In Moskau und vielen anderen Städten Russlands droht der Mangel eine Hungersnot.“ Die eine neue Hungersnot einwirken würde, läßt sich kaum voraussehen. Der Sturz der neuen Regierung wäre wohl sicher, auch die Friedensbewegung könnte vielleicht eine Stärkung erfahren; doch würde sich wohl auch das Durchhalten noch stark erhöhen und ein zielloses Gehen im Interesse der Freiheit und des russischen Volkes fast erschweren.

Im Abriß lassen wir folgende Meldungen sprechen:
Lenin und Plechanow. Bern, 20. April.

Der Berichterstatter des Carriere della Sera berichtet, daß die Bewegung für und gegen den Krieg und gegen die provisorische Regierung immer größeren Umfang annehme und unter den Volkswaffen Besorgnis und Verwirrung hervorrufe. Die Lage erscheine düsterer denn je. Die Mitglieder der Regierung ständen einer sehr schwierigen Aufgabe gegenüber. Die Regierung bemühe sich mit aller Energie um die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen dem Streben nach inneren Reformen und den russischen autonomen Interessen. Das Arbeiter- und Soldatenkomitee mit seinen überzähligen Forderungen vermehre die Erregung. In Petersburg händeln sich heute drei Parteien gegenüber, die sich offen bekämpfen. Plechanoff, der Führer der Menschewits, stellt als treuer Regierungsführer, während Lenin, der Führer der Bolschewits, offen für einen Sonderfrieden eintritt. Im Zentrum scharen sich die Arbeitergruppen, die schon in den ersten Revolutionstagen vollständig kampfbereit gewesen seien. Der größte Teil der aus dem Reichsbesitz konfiszierenen Waffen, etwa 40 000 Gewehre und 3 000 000 Revolver, seien in Besitz der Bolschewits. Neue Kämpfe seien vorausgesetzt, in denen neben der provisorischen Regierung unter den politisch sich geltend machenden Persönlichkeiten Plechanow und Lenin eine Rolle spielen würden.

Vergebliche Bemühungen um eine sozialistische Kriegspolitik. Berlin, 20. April.

Avanti schreibt zu Plechanow's Austritt in Petersburg: Der Sozialist Plechanow, der nie Anhang unter den russischen Arbeitern hatte, kam zu spät. Er tritt in Petersburg seine treueren Gegner Wjedomoff und Scheibels, die es ihm nicht ermöglichen können, auch die Hilfe von Wjedomoff und Scheibels Sozialisten wird Plechanow wenig helfen.

Widerlich erscheinen solche Reisen, welche die politischen Erfahrungen und sozialistische Erziehung der Führer der russischen Bewegung so gering einschätzen.

Gegen Plechanow und seine Eroberungspolitik. Rappenburg, 19. April.

Dien, das russische Regierungsbüro, polemisiert am 8. April in ungenauer scharfer Form gegen Plechanow hinsichtlich von der provisorischen Regierung behauptetes autokratisches Programm. Dien sagt: „Konstantinopel und die Kresengen gehören dem faktischen Volke, das ein gleiches Recht auf die Entscheidung besitzt wie das russische Volk. Wohlhab sollen die russischen Soldaten und Bürger ihr Blut opfern, weiß Plechanow, der mit seiner Ansicht vollkommen allein steht, Konstantinopel haben wollen.“ Dien tadelt die Unabständigkeit Plechanow's, der, um gegenwärtige Meinungen zu unterdrücken, nicht Mittel verschmähe, die einem Minister der früheren Regierung alle Ehre machen würden.

Zur Haltung der Sozialisten. T. d. A. Berlin, 20. April.

Am Traut zu Haupte schreibt (Ehrent): Die bürgerliche Presse verurteilt jauch noch triumphierend, alle russischen Sozialisten seien für den Krieg. Jetzt müssen sie aufgeben, daß sie sich doch etwas geirrt habe. Die russischen Sozialisten stehen vor, anstatt Ministerposten zu befehlen, die Regierung zu überwinden und tun auch sonst ihre sozialistische Pflicht. Bleibend war es daher ein guter Gedanke, ein halbes Dutzend französischer, englischer und belgischer Sozialisten nach Russland zu senden, wo sie wahre Sozialisten kennen lernen und sich an ihren Taten befehlen könnten. Es hätten einige hundert hingehen sollen, besonders viele Parteiführer, die dort eine billige Kostion hätten haben können als die, welche ihnen später bezichtigt. (wib.)

Englische Darstellung. Bern, 20. April.

Der Temps bespricht die Lage in Russland und schreibt, daß Plechanow, der in seiner Rede für den Krieg bis zum Verfall der russischen Nation sei. Die anarchistischen, marxistischen und sozialistischen Elemente der äußersten Linken seien bemüht, die Massen in ihr Joch zu bringen. Die Parteien Deutschlands, die im Zentrum stehen, ermöglichen alle demagogischen Tendenzen, die in Ermangelung eines Sonderfriedens Deutschland zum mindesten den Vorteil einer händigen Revolution zum mindesten durch welche die russische Armee ihre ganze Kraft verlieren könnte. Das russische Volk in seiner Belambtheit lege sich davon auch Meidenhaft ab. Deshalb werde der Appell Plechanow's zur heiligen Urmasheit gestrichen.

Gegen die revolutionäre Regierung in Russland. Stockholm, 20. April.

Utro Wostok teilt mit, daß sich der Khan von China gegen die provisorische Regierung erhoben hat. Die Turkmänen schlossen sich der Aufständebewegung an. Auch ein türkischer Khan soll sich gegen die russische Verwaltung aufgelehrt haben.

Die Londoner Morning Post meldet aus Washington, daß der russische Soldaterratschewitsch seinen Abschied genommen habe, weil er ein Gegner der neuen Regierung ist.

Belagerungsstand über Petersburg. Wien, 20. April.

Die Korrespondenz-Nachrichten melden aus Stockholm: Der Militärbesatz Petersburg ist gestern abend auf Befehl der provisorischen Regierung von neuem in den Zustand des verstärkten Schutzes versetzt worden. Die Vereins- und Versammlungsfreiheit ist vorübergehend aufgehoben worden.

Das hungernde Griechenland beugt sich nicht.

Im Hiberbrun zu den Berichten von Korrespondenten in Genua über die Möglichkeit einer antinationalistischen Revolution in Griechenland wird dem Handelsblatt von offizieller griechischer Seite geschrieben: Der schwierige Zustand in Griechenland entstand durch die seit vier Monaten durchgeführte Blockade der Entente, womit dem Volke große Entbehrungen auferlegt wurden. Die Produktion beträgt, was Brot überhaupt noch vorhanden ist, seit einigen Monaten nur 20 bis 30 Gramm pro Kopf. Kartoffeln und andere stärkstoffreiche Nahrungsmittel fehlen so gut wie ganz. Kohlen, Gas und Elektrizität sind nur spärlich vorhanden. Kaufleute und Arbeiter sind ins tiefste Elend gestürzt. Die Fabriken sind geschlossen, die Massenlosigkeit ist die Alltäglichkeit. Dennoch hat sich die Blockade als unmöglich erwiesen, das Volk in den Krieg zu ziehen und zu zwingen, die Neutralität aufzugeben.

Deutsches Reich.

Weiterer Ausbau der Kriegsunterstützung. Die Bestimmungen über die Unterstützung von Kriegsfamilien, die auf den Gesetzen vom 28. Februar 1906/4. August 1914 beruhen und namentlich durch die Bundesratsverordnung vom 21. Januar 1916 manche sozial bezeugende Ergänzung erfahren haben, werden durch eine jeden ergangene neue Verordnung des Bundesrats noch zwei Richtungen hin aufs neue erweitert.

Bisher war Pflegeeltern und Pflegerinnen nur dann ein Anspruch auf Unterstützung gewährt, wenn das unentgeltliche Pflegeverhältnis bereits vor Beginn des gegenwärtigen Krieges bestanden hatte. Diese Beschränkung sollte Abhilfe bringen. Sie hat daneben aber auch die Wirkung gehabt, daß Kinder, die erst während des Krieges geboren sind und in ein Pflegeverhältnis kamen, der Wohlfahrt jener Verordnung nicht teilhaftig werden konnten. Diese unentgeltliche Pflege wird durch die neue Verordnung beseitigt, die auch diesen Pflegeeltern den Unterstützungsanspruch gibt und ihn zugleich denen gewährt, die während des Krieges geboren sind.

Eine zweite Verbesserung, die durch die neue Verordnung erzielt wird, betrifft die bauernde Befreiung der Ehe der Familienunterstützung auf 20 Mark für die Ehefrauen und auf 10 Mark für die sonstigen Angehörigen von Kriegsteilnehmern. Die Höhe beläuft sich für 1914 auf 9 (bzw. 12) und 5 Mark, wurden dann gemäß der zunehmenden Linderung (Januar 1916) auf 15 und 7,50 Mark und schließlich (Dezember 1916) für die Zeit vom November 1916 bis April 1917 auf 20 und 10 Mark heraufgesetzt. Damit nun nicht durch Herabsetzung dieser Höhe empfindliche Schäden entstehen, gibt die neue Verordnung diesen erdhigen Sägen bauernde Befreiung.

Rusland.

Der Sieg der Neutralitätspartei.

Die Neue Züricher Zig. steht in der Timofeev Romanow's einen Erfolg der spanischen Deutschentunde und meint, auch der König scheine der Ansicht gemein zu sein, daß die Wahl seines Ministerpräsidenten schließlich doch denselben Ausgang nehmen konnte wie der Zustand zwischen Brasilien und Deutschland, was offenbar nicht seinen Wünschen entsprochen habe.

Die Hebernahme der spanischen Regierung durch Garcia Prieto wird in Madrider Meldungen der spanischen Presse mit der für sich abgegebenen Erklärung des neuen Ministerpräsidenten in Zusammenhang gebracht, er werde, sobald er die Konstantinopel bedroht sehe, zum König gehen und um die Hebernahme der Macht bitten. Der russische Führer De Wella erklärte kürzlich in einer Rede in Moskau, man solle vor dem Abbruch wenn Spanien in den Krieg eintritt, werde die Revolution kommen. Die Hebernahme deutschfreundlicher Blätter protestieren in einem Aufruf an das Volk gegen die bisherige Regierung und deren Politik. Der Führer der Einheitspartei wurde auf offener Straße beschimpft und von einer großen Menschenmenge verfolgt. Einige Manifestanten wurden verhaftet, aber wieder freigelassen.

Feindliche Heeresberichte.

Frankfurter Heeresbericht vom 20. April, nachmittags. Südlich von St. Quentin war die feindliche Artillerie, die im Laufe der Nacht antwortete, während der Nacht tätig. Gefechts von Frontenabteilungen nördlich von Toul, in der Gegend von Courcy, erzielten wir beträchtliche Fortschritte und machten etwa 4000 Gefangene. Wir ließen in diesem Abschnitt mehrere deutsche Flugzeugangriffe ab. Auf der Hochfläche von Doullens und südlich von Courcy nahmen wir im Granatenschieß mehrere Gefangene. Einmal von Doullens brachte uns eine gutdurchgeführte Unternehmung Gefangene und 200 Gefangene ein. In der Champagne war die Nacht durch beständige Gegenwirkung des Feindes gekennzeichnet. Drei starke Gegenangriffe wurden nach Befreiung von den Deutschen in der Gegend von Reims abgelehnt. Zwei weitere Gegenangriffe wurden durch unsere Artillerie abgelehnt. Die feindliche Artillerie machte diese Angriffsversuche umsonst, die den Deutschen sehr starke Verluste kosteten. 20 Gefangene wurden in unserer Gegend gefangen. In der Nacht vom 19. zum 20. April sind durch unsere Artillerie in Ostflämern 10 deutsche Artilleriegeschütze und 2000 Gefangene abgelehnt worden.

Erster englischer Heeresbericht vom 20. April. In der Nacht gewonnen wir in der Nordostfront von Flandern ein Gelände.

Zweiter englischer Heeresbericht vom 20. April. Unser gegenseitiger Artilleriekampf hat sich in der Nordostfront in nichts geändert.

Englischer Bericht aus Westflandern vom 19. April. In der Nacht vom 17. zum 18. April erzwangen wir den Hebergang über den Schipholdekanal, der von einer Verbindung des 18. türkischen Armeekorps gehalten wurde. Ein Angriff wurde abgelehnt, die Hauptstellung dieser Verbindung, welche die Stellung (Staubal, 12 Meilen südlich von Zonnebeke, auf dem rechten Ufer der Schipholdekanal, an dem schiefen in der Nacht, 20 Gefangene, 1217 Mann wurden gefangen genommen, weitere werden eingezogen. Wir machten beträchtliche Gewinne, weitere werden eingezogen. Dieser bedeutende die Erhebung der kanonischen Gefangenen. Unsere Verluste betragen 73 Mann. Schweiß und Entschlossenheit war besonders bei der Kavallerie glänzend, trotz der Hitze.

Aus aller Welt.

Ein Schmiegeldprozess.

Der lebhaft an den großen Feiler Verfallprozess im Jahre 1906 erinnern stellte sich am Dienstag und Mittwoch vor der Strafkammer des Feiler Landgerichts ab. Angeklagt waren der frühere Bureauassistent auf der Kaiserlichen Werft in Kiel, Ropcke, Kaufmann Speck, Reichslandbesitzer Gustaf, Kaufmann Ropcke, Kaufmann Ropcke, Ropcke war beschuldigt, von den anderen Angeklagten, die Verleumdungen für die Werft walt, Verleumdungen abzusprechen zu haben, um sie bei der Verleumdung zu begünstigen; angeblich soll er Verleumdungen geflüstert haben, die dem Feiler Werft Schaden dadurch gebracht, an Ropcke Verleumdungen abzugeben und sich dadurch gegen das Gesetz über den unzulässigen Wettbewerb verstoßen zu haben. Wie festgestellt wurde, hat unter anderem Ropcke am 22. 22 577,84 M., von Rimmers 35 000 M., von der 200 M., von Rimmers 6000 M. und von dem Feiler 1000 M. 6000 M. erhalten. Der Staatsanwalt beantragte für Ropcke drei Jahre Gefängnis und 12 000 M. Geldstrafe, gegen die Angeklagten Peteren, Speck, Kaufmann, Rimmers und R. Geldstrafe von 20 M. bis 200 M., um für die Angeklagten Ropcke und Speck Verleumdungen. Das Gericht sprach sämtliche Angeklagten frei. Die Verleumdung wurde damit begründet, daß die Kaiserliche Werft nicht als geschäftlicher Betrieb anzusehen sei, sie sei ein Betrieb zur Unterstützung der Hochseeflotte. Sie sei kein Konkurrenzbetrieb, sondern diene der Verteidigung und der Versorgung der Marine. Jede Verleumdung deshalb nicht unter das Wettbewerbsgesetz. Deshalb entfiel auch die Voraussetzung für eine Verurteilung wegen unzulässigen Wettbewerbs. Das Ropcke Urkunden gefälscht und vernichtet habe, sei nicht erwiesen worden.

Unabgesehen des Grafen Nitzschli an den Kaiser. Wien, 20. April. Graf Nitzschli richtete an den Kaiser ein auch von anderer Seite warm unterstütztes Gesuch wegen Umwandlung seiner Gefängnisstrafe in Geldstrafe. Der Graf war bekanntlich wegen Verleumdungen zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Verheerung der sächsischen Landeswetterwarte für den 29. April: Keine wesentliche Veränderung.

Telegramme.

Lohnzulagen für die Vergarbeiter zugesagt. Wien, 21. April.

Die von den Vergarbeitern im Januar von den Werken erzielte allgemeine Lohnzulage war bisher nicht bewilligt worden, weil das Finanzministerium in die von den Werken zu diesem Zweck für notwendig erklärte Kohlenpreiserhöhung nicht eingewilligt hatte. Die Vergarbeiter erbat daraufhin die Vermittlung des österreichischen Generalkommandos Fejshy. Nach Prüfung der Sachlage durch das Kriegsamt und Bestimmung durch das stellvertretende Generalkommando hat nunmehr das Finanzministerium in eine allgemeine Kohlenpreiserhöhung eingewilligt, so daß die Bewilligung der Vergarbeitern bewilligt werden wird. Das Generalkommando spricht aber die Erwartung aus, daß die Vergarbeiter in diesen entscheidenden Tagen ihrer vaterländischen Pflicht eingedenk sein werden.

Gefundene Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht wegzuerwerfen, sondern zur Vermittlung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, für sein Parteiblatt zu werden. Wg

Butterverteilung.

§ 1. Die Verteilung und der Verkauf der auf die Landesfestkarte der Stadt Dresden, April 1917 angemeldeten Butter findet
Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. April 1917
 statt.
 § 2. An diesen Tagen kann geliefert werden:
 1. auf jede angemeldete Butterkarte $\frac{1}{2}$ Pfund Butter,
 2. auf jeden angemeldeten Butterbezugschein 50 Prozent der angemeldeten Menge in Margarine.
 § 3. Die Butters- und Fettverteilungsgehilfen sind angewiesen, die Wochenausweise entsprechend zu befüllen.
 § 4. Der Kleinhandelspreis beträgt:
 a) bei der Butter: 3.— Mark für 1 Pfund
 1.50 Mark für $\frac{1}{2}$ Pfund
 0.75 Mark für $\frac{1}{4}$ Pfund
 0.38 Mark für $\frac{1}{8}$ Pfund
 b) bei der Margarine 2.00 Mark für 1 Pfund.
 § 5. Zuwiderhandlungen werden nach § 22 der Kartobekanntmachung vom 25. Oktober 1916 bestraft.
 Dresden, am 19. April 1917.

Der Rat zu Dresden.

Sparkasse Loschwitz.

Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 % v. H.
 Postcheck-Konto Nr. 0082 Amt Leipzig.
 Gemeindegeldkonten-Konto.
 Werktags geöffnet vormittags von 9 bis 1 Uhr. (A 219)

Sparkasse Klotzsche

Geldhaus — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Reichsplatz: Amt Dresden 29368, Amt Klotzsche 1.
 Postcheckkonto Leipzig Nr. 11286.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
 Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 9—1 Uhr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Dresden und Umgegend
D. M. V.
 Schützenplatz 20, I. u. II. Telefon 15079

Dienstag den 24. April 1917, abends 7 1/2 Uhr
 im Volkshaus, Saal I

Sitzung der Großen Ortsverwaltung

In dieser Sitzung wird sehr wichtiges Material ausgegeben und muß jedes Mitglied pünktlich erscheinen.

Sonntag den 29. April 1917, vormittags 11 Uhr
 im großen Saal des Volkshauses

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
 1. Bericht über das 1. Quartal 1917.
 2. Anträge.
 3. Verbandsangelegenheiten.
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt die Eintrittskarte unter Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
 Die regelmäßigen Vertrauensmännerversammlungen für Dresden, Plauenscher Grund und Mägeln fallen aus.

Heizungsmonfeure!

Sonabend den 28. April, im Volkshaus, Zimmer 4
Wichtige Branchenversammlung

Der Geschäftsbericht 1916
 kann zum Preise von 10 Pf. im Bureau entnommen werden. (S 181)
 Zahlreichen Besuch der Versammlungen erwartet
 Die Ortsverwaltung.

Kranken- u. Sterbeversicherungsverein d. Schlosser und verwandten Berufe zu Dresden.

Sonabend den 28. April 1917, abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Saal II des Volkshauses, Schützenplatz 20 (Erdgeschoss rechts).

Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstehenden sowie Vorlegung der Jahresrechnung resp. Rechnungsprüfung derselben. 2. a) Wahl des Schriftführers; b) Ergänzungswahl des Vorstandes; c) Wahl von Ersatzmännern; d) der Rechnungsprüfer; e) der Krankenkassentrottel; f) der Schlichter. 3. Eingegangene Anträge. 4. Allgemeines. (V 151)
 Eintritt nur gegen Vorlegung der Beitragsquittung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.
 Paul Wabnitz, Vorkämpfer, Dürenstraße 107, 4.

Zahnersatz :: zu mäßigem Preis u. leichter
 Zahnplomben Zahlung empfiehlt (L 1976)
Dentist Max Flach, Amalienstr. 2, II. St.,
 u. Bautzener Straße 14.

Postkarten

Gemeinnützige Bauvereinschaft zu Radeberg

Wenig den 20. April, abends 7 1/2 Uhr, im Gesellschaftsraum des Reichsanwalts Paulsche Straße

Ordentl. General-Versammlung

Tages-Ordnung:
 1. Geschäfts- und Kassenbericht; Vorlegung der Jahresrechnung.
 2. Bericht der Revisoren, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands. 3. Rechnungslegung über Gewinnverteilung. 4. Bericht über die bisherige Tätigkeit resp. Revision. 5. Statutenänderung. 6. Ergänzungswahl für den Vorstand. 7. Rechnungslegung über die Höhe des Gesamtbeitrags ausstehender Anleihen und Sparanlagen. 8. Eingangs Anträge und Beschlüsse.
 Anträge müssen bis 20. April eingereicht sein. Die Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung liegen beim Vorstehenden zur Einsichtnahme aus. — Das Erscheinen eines jeden Mitglieds ist dringend. (V 177)
 Der Vorstand: G. Braune, K. Gaus.

Meinholds Säle Moritzstraße 10
Lux
 der Spürhund von Stratford
 Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle: Resel Oria.
 Der Einsiedlerkrebs. Naturaufnahme.
 Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.
O, die verflixte Wissenschaft!
 Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
 Sonntags und Mittwochs von 3 bis 10 Uhr
 die anderen Tage von 4 bis 10 Uhr. (S 173)
 3. Pl. 25, 2. Pl. 35, 1. Pl. 50 Pf.

Lichtspiele
Fata Morgana
 Die Silhouette des Teufels.
 Schauspiel in 4 Akten
 mit „Mia May!“
Seine kokette Frau!
 Schauspiel in 3 Akten
 mit Hilda Vernon.
 14. März bis 14. April
 Nur 3 Tage!

GASTHOF LEUBEN.
 W 50) Sonntag den 22. April, Anfang 7 1/2 Uhr:
Dresdner Kristall-Sänger
 Prima Quartett- Inhaber des jährlichen : Reformische :
 u. Solo-Gesang! Reglerungsstempels! Gesamtspiele!
 Es ladet ergebenst ein **Emil Heinze.**

Löbtauer Möbelhandlung
Paul Claus
 Lötter, Ecke Rickendorfsstrasse
 empfiehlt sich zur Lieferung von
 einzelnen Möbeln sowie vollstän-
 digen Einrichtungen in modernsten Aus-
 führungen zu billigen Preisen.
 Teilzahlung gestattet.
 100% Hygiene Tapeten- u. Wand-
 bemalung, noch neu, etc., u.
 vert. Oppstr. 19, I. St. (B 5019)

Gebr. Eichhorn
 Trompeten- u.
 Erpump billig!
Kinderwagen
 u. Sportwagen.
 Riesenauswahl! Katalog gratis.
 Bettstelle mit Matratze
 billig zu verkaufen **Blumen-**
straße 10, 2., 5. Donat. (B 180)
 Nähmaschine zu kauf. gef.
 Frau Dorn, Meiersstraße 19.

mit Photographie, 1 Tugend von 2.50 Mark an, liefert Richard
 nur nach Vorbestellung nach jedem Bilde. (A 16)
 Sonntag geöffnet
 14. 15. 16. April, am 11. 12. 13. 14. 15. 16. April

Elegante (neue) Herrenhosen
 auch mit Hirschhorn, Preisbewahrt,
 nur neueste Weben, billig abgibt.
Heim, Leipziger Str. 87. (S 142)

Einen Posten
Pa. Seiden
 für [W 173]
 Kleider und
 Blusen
 fert. Unterröcke
 empfiehlt
H. Rösler
 Rosenstraße 14.
 (S 177)

Wunderwagen, schön, guterb.,
 billig zu verkaufen Oppstr. 19, I. St.

Der Weg zu uns lohnt immer!

Max Blachstein
 Wiltsdruffer Straße 18
 Kein Laden! Keine Schaufenster! Nur I. und II. Stock.
 Durch grosse Sparsparnisse billige Verkaufspreise

Gediegene	Kostüme in schönsten Schaiten
Kleidsame	Mäntel in Wolle und Seide
Halbhare	Kleiderröcke in Wolle, Taffet, Kottone
Geachmackvolle	Blusen in Seide und Schleierrstoff
Moderne	Kleider für Strasse und Hans
	Schwarze Konfektion jeder Art
	Frauen-Kostüme in schwarz und blau

Zweiggeschäfte:
 Dresden-Neustadt, Altonastraße 1, am Albertplatz.
 Dresden-Löbtau, Kesselsdorferstrasse 5. (S 178)

Deutscher Bauarbeiter-Verband
 Zweigverein, Dresden.
 Telephon 15972.
 Eine größere Anzahl
Maurer u. Bauhilfsarbeiter
 für Dresden nach auswärts bei hohem Lohne sowie freiem Logis
 und Verpflegung nach militärischen Grundfragen sofort gesucht.
 Nur geübte Bauarbeiter wollen sich melden.
 Näheres im Verbandsbureau, Ritzbergstraße 2, 2. Stages.
 Der Vorstand. (S 188)

Handels- und Sprach-Kurse, Stadthaus Johannstadt
 Gründl. Ausbildung zur Internistin, Buchhalterin,
 Stenotypistin. Beginn der einjährigen und
 halbjährigen Osterkurse am 16. April
 1917. Anmeldungen bis 15. April
 (A 15)
 Frau Irene Karnatz
 Stadthaus Johannstadt, Blumenstraße 2, I.

Meister oder Vorkarbeiter.
 Derleihe findet bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde,
 angenehme und gutbezahlte Existenz. Ausführliche Offerten mit
 Angabe der bisherigen Tätigkeit, und Gehaltsansprüche erbeten
 unter W. R. an die Exped. dieser Zeitung. Strengste Diskretion
 wird zugesichert.

Werkzeugschlosser
 gesucht. (S 169)
 „Universelle“ Zigarettenmaschinenfabrik,
 J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17.

Wir suchen sofort in dauernde Stellung
Mechaniker, Werkzeug-
schlosser und Dreher
Heinrich Ernemann A.-G., Dresden
 Schandauer Strasse 48. (A 171)

Tüchtiger Fineur
 für Montage-Arbeiten gesucht. **Hermann Behnd Nachf.,**
 Dresden-A., Kopfgartenstraße 22/26, Stb. (S 187)

Dreher
 gesucht. (S 170)
 „Universelle“ Zigarettenmaschinenfabrik
 J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17.

Kaufe immer jedes Quantum
Sektorte, Stüd
Weinorte, 23 4
Gebiffe, neue u. gebackene
Säfte aller Art, einzelner Jahre
 45 Pf.
Junges lauberes Stübchen
 für Aufwartung gesucht. (W 174)
 Kuntzsch, Bismarckstr. 19.

mit Photographie, 1 Tugend von 2.50 Mark an, liefert Richard
 nur nach Vorbestellung nach jedem Bilde. (A 16)
 Sonntag geöffnet
 14. 15. 16. April, am 11. 12. 13. 14. 15. 16. April

nur Marionstr. 13 Jähnig.

Regier...
 des Ze...
 mittele...
 auf die...
 ist, nich...
 daß ma...
 Berstän...
 auf We...
 Entgege...
 man da...
 innere...
 und fid...
 Gefulten...
 der Ver...
 im Lan...
 richtung...
 soll. D...
 durch d...
 keine ge...
 weitere...

Sächsische Angelegenheiten.

Die sächsische Regierung und das Jesuitengesetz.

Ein Dresdner Blatt weiß zu melden, daß die sächsische Regierung im Bundesrat ihre Stimmen gegen die Aushebung des Jesuitengesetzes abgegeben habe.

Die sächsische Regierung und das Jesuitengesetz. Ein Dresdner Blatt weiß zu melden, daß die sächsische Regierung im Bundesrat ihre Stimmen gegen die Aushebung des Jesuitengesetzes abgegeben habe.

Die Absicht, in Sachsen den jehesigen Zustand in der Jesuitenfrage beizubehalten, bedeutet übrigens, daß der § 56 der Verfassung, wonach Jesuiten wie andere geistliche Erben im Lande nicht aufgenommen werden dürfen...

Geheimer Rat Waentig gestorben.

In Radebeul, seinem Wohnort, ist am Freitag der Geheimer Rat Dr. Waentig im 74. Lebensjahre gestorben. Er hat länger als ein Menschenalter im sächsischen Staatsdienst gestanden, war bis 1892 Amtshauptmann in mehreren Bezirken...

Die Leipziger Metallarbeiter.

haben im Wege der Verhandlungen mit den Unternehmervertreterungen nicht nur die schon gemeldeten Arbeitszeitverlängerungen, sondern auch Lohnzulagen für solche gelehrte Arbeiter erreicht, die wöchentlich nicht mehr als 70 Wk. und solche ungelernete, die nicht mehr als 50 Wk. verdienen.

Wie markenfrees Mehl entsteht.

Im Juni vergangenen Jahres hatte die Leipziger Mehlverteilungsgesellschaft der Thomasmühle in Leipzig eine Anzahl von Säcken mit verbrauchten Mehlmarken geschlossen und plumbiert überweisen; diese Marken sollten vernichtet werden.

Rotes Flammenblut.

Roman von Pierre Brodcooren.

Etwas eine Viertelstunde lang hatten sie so geschwätzt, mit Geflissheit um den Gegenstand, der sie ausschließlich beschäftigte, herangehend. Mit feinen Gedanken weit ab von ihnen und ihren Angelegenheiten, betrachtete Souhe sie mit träumerischer Miene.

„Kennen Sie vielleicht zufällig,“ fragte er den Wirt, „hier am Ort einen, der mit einem Mädchen aus Opatowitz ein Verhältnis hat oder gehabt hat?“

„Eine lebhaft rote Farbe färbte Flohills Gesicht und ließ ihn innerlich auf sich selbst starren. Noch ein bißchen mehr und es wäre bis auf den Gevatter geworden.“

„Er weiß nichts, he! Das war vorauszusehen, dachte er plötzlich, indem er angstvoll und erschreckt das Gesicht des Schöpfen durchsuchte.“

„Ladryn suchte die Achseln, wandte den Kopf ab und schien mit ins Leere blinzeln. Augenlidern nach der Kunst zu suchen, um die man ihn ersuchte.“

„Flohills fühlte sich mächtig erleichtert. Ohne daß er sich's zu gestehen gewagt, hatte er im stillen diese Antwort der Schenkelbeker erhofft.“

„Nicht! Nicht! Hilla hatte ja ausdrücklich betont, daß sie am Orte des Schöpfen „gute Bekannte“ hätte.“

„Nicht einen Silber weniger, Freund. So wahr ich lebe!“

„Gut, laß uns mal sehen! Man muß sich's überlegen!“

Dieses Mehl gab er den Zentner für 50 bis 78 M. an einen Studenten B., den er in einem Kaffeehaus kennen gelernt hatte, und B. hat das Mehl als markenfrees an drei Leipziger Bädermeister zum Preise von 85 bis 100 M. den Zentner verkauft.

Städtischer Strümpfkauf.

Der Rat der Stadt Leipzig hat bei den Stadtverordneten um Bewilligung von 300.000 M. nachgesucht, für die er 200.000 Paar Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe für die minderbemittelte Einwohnerschaft ankaufen will.

Gefängnisstrafe wegen Verstoßes von Kautschuk.

Der 34-jährige Arbeiter Paul Bannas in Gommern (Oberlausitz) wurde wegen Verstoßes von Kautschuk zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Stittau. Die Errichtung einer Sitzbestimmungsstelle hat der Rat der Stadt Stittau beschloffen. Die Stelle soll dem Publikum unentgeltliche Auskünfte über die Art und Genauigkeit der Sitzarten erteilen.

Meine Nachrichten aus dem Lande. Der in Gröna bei Chemnitz wohnende Kantor und Lehrer L. Zschke ist seit Monaten nicht mehr in seinem Schul- und Kirchendienst zurückgekehrt, weil er eine Untersuchung wegen vorgetragener Inzestverbrechen bei den Kreisgesundheitsbehörden beabsichtigt.

Stadt-Chronik.

„Neuorientierung“ beim 7-Uhr-Adenschluß. Der vom Bundesrat im Dezember vorigen Jahres zwecks Erparung von Heizungs- und Beleuchtungsmitteln angeordnete 7-Uhr-Adenschluß ist von dem größten Teile der Geschäftsinhaber außerordentlich freudig begrüßt worden.

Der Endpunkt der Linie 1 liegt auf der Ludwig-Gottmann-Straße in der eingleisigen Strecke. Dies ergibt für den Betrieb insofern gewisse Schwierigkeiten, als immer nur ein Wagen sich dort aufhalten kann, der aber schon wieder wegfahren muß, ehe der nächste ankommende Wagen die etwa 300 Meter entfernt liegende Ausweiche verlassen hat.

„Nein! Ich weiß nicht.“

„Ladryn brachte die Sache damit zum Abschluß, daß er mit einem überlegenen Lächeln sagte, solche Unterredungen interessierten ihn weiter nicht.“

„Nicht auch weiter nicht,“ sagte der Bildner drauf.

„Aber man müßte den Leuten doch mal gefällig sein. Man hätte ihn gebeten, sich ein wenig nach dem Durschen und seinen Verhältnissen zu erkundigen.“

„Mein Auftrag ist erledigt. Ich wasche mir die Hände,“ schloß er, indem er zu Souhe hinübersah.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Derrgott! Jesus! Maria!“ rief Flohills hinterherher herber und reichte die Arme zum Himmel.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

„Nun gut,“ sagte er, nachdem er sich wieder aufgerichtet hatte und indem er mit seinem langen, knochigen Fingersinger seine dicke Unterlippe streichelte.

worden. In der Stadt Dresden selbst konnten sich trotz wiederholter Versuche die Lebensmittelgeschäfte nicht zu einer solchen freiwilligen Vereinbarung aufschwingen.

Die Handelsangestellten und die hier tätigen Arbeiter begrüßten ebenfalls die Wirkung der oben angeführten Bundesratsverordnung, gehörten sie doch zu derjenigen Gruppe der arbeitenden Klasse, die heute noch die allerschwerste Arbeitszeit hat.

Vorläufig trägt sich der Bundesrat mit dem Gedanken, den 7-Uhr-Adenschluß während der Sommerzeit aufzuheben.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Man sollte noch einen Schritt weiter gehen, und den früheren Ladenschluß auch auf die Lebensmittelgeschäfte ausdehnen.

Der Verkauf des Erweiterungsbau der Wagenhalle am Straßenbahnhof Augustplatz...

Verabschiedung der Gemüsepreise.

Die Preisprüfungsstelle Dresden und Umgebung hat sich in ihrer dritten Gruppe...

Die nächste Butterverteilung findet am 24. und 25. April statt. Es werden geliefert die angemeldeten Landeslieferanten...

Widmung der Bestimmung des Gewerbesteuers in den hiesigen Werkstätten. In dieser Woche werden wilde Kanten...

Die Verwaltung der Frühkartoffeln. Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Bund hat an den Präsidenten des Kartoffelproduzentenvereins...

Ein neues Telefonverzeichnis. Von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechämtern im Oberpostdirektorat...

Von unseren Kriegsküchen. Die Kasernenküche hat in letzter Zeit sehr gewonnen. Allein im Bezirk der Königl. Amtsbaupolizei...

Abitur aus dem zweiten Stock. Beim Fest der Jungen hülste auf der Feststätte ein überaus Ausmachendes...

Große Musikfest im Großen Garten. Morgen nachmittag 4 Uhr beginnen wieder die beliebten täglichen Konzerte...

Kranke für Volkstheater. Für die zahlreichen Volkstheater fehlen dringend Vertrauenspersonen zur Aufsicht...

Jesus Christus. Ende dieses Monats enden die Gastspiele des Solistenbüros 'Der Jesus' im Circus Sarrasani...

Am Frei Kaiser Hof. Dresden-Altstadt findet am Mittwoch den 23. April, abends 8 Uhr, im großen Saal...

Jugendgruppe Johannstadt. Sonntag den 22. April: Stadtmittagswanderung. Treffen 2 Uhr, Sachsenplatz...

Vermischte Nachrichten. Das Hochwasser der Elbe hat namentlich seinen Höchststand erreicht...

Aus der Umgebung. Zehnig-Krauterei. Zur Vermeidung starken Andrangs, besonders zur Mittagszeit...

Arbeitslos. In allen hiesigen Werkstätten sind geladene Nummern, das sind 1,15 Tausend, und geladene Nummern...

Stiefel. Sonntag den 22. April gelangen von 2 bis 4 Uhr alle Stiefel...

Kassaband. Die Kartoffeln für die Woche vom 23. bis 29. April sind am 22. April im Auktionsversteigerung...

Deuben. Gemeinderatsbesitz. Der früher in Deuben wohnhafte Privatrat Oskar Volkmann...

Im den Volkstheater werden täglich 8000 Portionen hergestellt. So daß eine Verteilung nicht zu erzielen ist...

Von der Kaiserin Kaiser. Der Wasserlauf war in den letzten Tagen infolge Regen und Schneeschmelze sehr stark...

Reisebericht. Montag den 22. April, von Sonntags 10 Uhr an, kann für Inhaber der Ausweisnummern...

Hauptstraße 42, 1/2 Pfund Quark oder 1/2 Pfund Käse für die Person abgeholt werden. Die Ausweisnummern...

Auf Abschnitt 48 der Warenbezugskarte kommen Donnerstag den 23. d. M. 1/2 Pfund Teigwaren...

Diejenigen Personen, die griechischberechtigt sind und bei der Verteilung am 18. d. M. nicht erhalten haben...

Der Austausch von Abschnitten der braunen Kartoffelkarte und Julagartoffelkarte...

Feiern. Da in vielen Haushaltungen im Laufe der Zeit nicht unmerkliche Veränderungen eingetreten sind...

Gerichtszeitung.

Landgericht. Eine Heide Rottenscheide. Gegen 40 an der Zahl, verurteilt in der Zeit vom Januar bis März...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Der schon oft bestrafte Händler Alfred Edmund Thiem, 33 Jahre alt, ist schon mehrfach wegen Betrugs bestraft...

Döhlen!! Döhlemer Hof!
(Rote Schänke)
Baumert-Gastspiel.
Sonntag den 22. April 1917
abends 8 Uhr: [B 173]

Pension Schölller!
Welle in drei Aufzügen nach einer Idee von Jacobus von Karl Louis.

Restaurant Waldrieden
Konzert-, Bier- und Speise-Lokal [K 570]
Linie **Tolkewitz** Fernspr. 19388
19 u. 21. neben Johannisfriedhof, gegenüber Krematorium.
Es laden freundlichst ein **Willi Rubach u. Frau.**

DKH
Spielplan für 21. und 22. April:
Küene, die töten... Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Maria Carmi.**
Gaugraben Fifi. Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: **Rosa Ori.**
Ausgestoßen! Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle: **Treumann-Larsen.**
Sonntag von 4 bis 6 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung: **Columbus, der Entdecker Amerikas.**
Mittwoch den 25. April, abends 8 Uhr
im grossen Saale des Drei-Kaiser-Hofes anlässlich seines 20-jährigen Bestehens
Militär- und Gesangs-Konzert
angeführt von der gesamten Kapelle des Landsturm-Inf.-Bat. Flieha XII. 9. (Leitung: Feldwebel Minkwitz) unter Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins „Einigkeit“.
Karten sind im Drei-Kaiser-Hof zu haben. [W 173]
Straßenbahnen 7, 18, 22.

Das beliebteste **Opernhaus** der Residenz

Olympia
Altmarkt 13.
Die beliebten Künstler
Nils Chrisander
und
Lotte Erol
im feinsinnigen vieraktigen Drama aus dem Varietéleben
Zwischen 1/2 11 und 11.
Durch das packende Spiel der ersten Künstler **Nils Chrisander** und **Lotte Erol** sowie die Ausstattung und Inszenierung fand dieser Film überall die größte Anerkennung.
Schnurzels neue Mode.
Lustspiel - 2 Akte.
Neueste Kriegsberichte v. allen Fronten
Vorführungen:
Sonntags und Mittwochs 3-10 Uhr
An den übrigen Tagen 4-10 Uhr [S 175]

Dresdner Volkshaus-Theater
Rigbergstraße 2
Direktion: Karl Friedheim.
Sonntag den 22. April
Der liebe Onkel
Schwank in 4 Akten von R. Kneifel.
Anfang 7 1/2 Uhr. [S 159] Eintritt 30 Pf.

KAMMER
Heute
Lisa Weise
LICHTSPIELE
Wildauf-Far.-Str.
LISA WEISE
der anerkannte Liebling des Publikums in ihrer neuesten Filmschöpfung
DAS GROSSE LOS
Sprudelnder Humor **4 Akte** Feinste Komik
DURCH EIGENE SCHULD
3 Akte Tragödie 3 Akte
Hauptrolle: **Lotte Neumann.** [S 174]

Eröffnung: Sonntag, 29. April
Luftbad gegenüber dem Hohenstein
Dresden-Dölzschen
mit Straßenbahn 22, 15, 1 od. Staatsbahn, Haltepunkt Plauen
Von früh bis abends geöffnet
Täglich Familienbad (3 Abteilungen) [S 171]

Prinzeß Theater
Pragerstr. 52
Die Richterin von Holvingsholm
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Maria Carmi**
Wir haben's geschafft
Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofor
in den Hauptrollen: **Fritz Achterberg und Lya Ley**
Sonntags und Mittwochs von 3 bis 10 Uhr
sonst täglich von 4 bis 10 Uhr.

MUSENHALLE
Vorstadt Lübnau, Kosselisdorfer Straße, Straßenbahnlinien 7 u. 18.
Täglich abends 8 Uhr. Heute neues Programm. **Zwei Jugendfreunde!** Original-Schwank.
Der Herr Leutnant. Militärburleske.
Und der neue, reichhaltige, vorzügliche **Colosseil!** [W 100]
Jeden Sonntag 2 Vorstellungen. 2 bis 4 Uhr. 8 bis 11 Uhr.
4-7 nachm. Programm wie abends. 1 Kind mit Eltern frei.
Vorverkauf möglich.

Luna-Park, früher Weltemühle
Sonntag den 22. April 1917, nachmittags 4 Uhr
Großes Militärkonzert
zum Besten des Heimatdanks
gepielt v. d. Kapelle Gr.-Gall. des Leib-Gren.-Reg. Nr. 100
Eintritt nur 30 Pf. Militär und Kinder frei. [S 172]

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Heute und folgende Tage:
Erstaufführungsrecht!
IV. Mia-May-Film
Die Liebe der Hetty Raimond
Grosses Schauspiel in 5 Akten
Hauptdarsteller:
Mia May, Heinrich Pöck, Bruno Decarli.
Ein goldnes Geschäft
Lustspiel in 2 Akten.
Sonntags und Feiertags Beginn 3 Uhr.

Konzert-Saal Mockritz.
Jeden Sonntag [K 128]
Konzert.
Rest. Feldschlösschen, Haditz
Angenehme freundl. Unterhaltung, gepflegte Musik, sorgfältige Unterhaltung. Mehrere Familienvereine, Familienvereine, Vereinstafel des Krs.-Kocherhandels.

TITIT
Schrauben u. Muttern
mit Gewinde, 1,4-5 mm, und
whitw. Gew. in blank. Eisen von
10-60 mm. Blanke, eiserne, re-
breitete Unterlegscheiben. [L 152]
C. H. Morgenstern & Co.
Neumarkt 7, a. b. Sennhaustrasse.

Kinderhüte
in allen Preislagen
und Formen [A 17]
H. Hensei
Strohhatzfabrik
Zinzendorfstr. 51.

Kaufe Gebisse
A 178
Zahle pro Zahn 0,45 RM.
Kaumann, Weberstraße 23, 1.

Achtung! Musik-Freunde!
Wieder
Noack, Pieschen
Bürgerstr. 8.
Einkauf aller Platten usw.

Leben · Wissen · Kunst

Die Mutter spricht:

Drei Söhne hab' ich geboren,
Zwei jeder stark und klug, —
Sie hatten sich erkoren
Ambos und Anker und Flug.

Lehmann schickt Zigarren.

Von Emil Ringer.

Sparrhändler und Sauschler Lehmann ist nach Baden-
Heim in der Woche vor dem runden Tisch ist sein Zigarren-
und liegt sein Leib und Augenbraut, die Generalangelegenheiten,
doch Liebesgaben gesammelt werden und besonders Zigarren von
anderen Kriegern gesammelt sind.

... und die andern machen nämlich eben so. Und schließlich ist es
doch unsere verdammte Pflicht und Schuldigkeit, daß wir auch
das selbige Wobeland...

Die letzte Kompanie des 1. Regiments hat sich in eine
besonderen Robert organisiert. Die Gruppe ist bereits
angeordnet. Hoffen wir, daß die Soldaten auf Erbe,
haben in den Kampf an der Spitze des Infanterie-

Tangefellensteuer in vergangener Zeit.

In ähnlicher Art man der Meinung, daß der
Tangefellensteuer in vergangener Zeit.
In ähnlicher Art man der Meinung, daß der
Tangefellensteuer in vergangener Zeit.

Jeder Mann von 26 Jahren, jeder Witwer, der zwei Jahre
nach dem Tode seiner Frau nicht neu geheiratet hatte,
müßte ein Drittel seines Einkommens abgeben; ist er es nicht, so kam er in den
Schuldenraum — bei viel Wasser und wenig Brot — bis er sich bereit
erklärte, eine Frau zu erheiraten.

Wante Chronik.

Das „Schönheitsparadies“. Hebt sich eigenmächtig, nur
in den Schönenparadiesen.
Das „Schönheitsparadies“. Hebt sich eigenmächtig, nur
in den Schönenparadiesen.

Moral.

Albert-Theater. Thomas Moral, diese sehr gelungene Satire
auf die moralisierenden Behauptungen der Bourgeoisie, die selber im
Glockenhaus sitzt, bleibt ein unterhaltendes, keineswegs auch ohne
besondere Aktualität.

gepielt (ganz) war wohl im Opernhaus die Aufführung unter
Hilf (1857); dafür wurden wir wieder zu dem Opernhaus
geführt, der Direktor Verling zur Förderung seiner fantastischen
Sinfonis erstanden hat die wir endlich von Württembergischen

von Sevilla. Sonnabend: Tiesland. Sonntag: Amelia. Montag:
Eugen Onegin. — Schauspielhaus: Montag: Hamlet. Dienstag:
Hedra. Mittwoch: Nach Zoroaster. Donnerstag: Volkshilfe.

Dresdner Kalender.

Theater am 22. und 23. April. Opernhaus: Sonntag:
Die Königin von Saba (7). Montag: Don Juan letztes Abenteuer

Keine Mitteilungen.

Rudolpher Weiße. Dieß-Bühnen. In den Kurorten
Weißer Hirsch-Bühnen und Oberlohnisch wird in diesem Sommer
zum ersten Male ein händiges Kurtheater eröffnet.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Spartakusleute und Gewerkschaften.

Die Gruppe „Internationale“ hatte der Sozialisten Konferenz... Die Gruppe „Internationale“ hatte der Sozialisten Konferenz...

Der wirtschaftliche Zusammenhang des Baugewerbes. Der wirtschaftliche Zusammenhang des Baugewerbes...

5. Klasse 170. S. S. Landes-Lotterie.

Die 5. Klasse der 170. S. S. Landes-Lotterie...

Table with lottery numbers for the 5th class of the 170th S.S. State Lottery. Columns contain various numbers and their corresponding prizes.

der Nacharbeit und ein Verbot der Sonntagarbeit verlangt... Die für den 1. Mai in den städtischen Sä...

Spiralfeder-Bereifung für Fahrräder. Beschriebe und praktische Radbereifung... Wäsend für jedes Rad, ohne Gummi...

Aus Jurte und Kral. Gleichnisse der Vögelchen aus... D-Kostüme, Jacken, Mäntel...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Als weitere Opfer des Krieges fallen: Dietrich, Franz, Metallarbeiter, Rähnitz...

Deutscher Tabakarbeiter-Verband, Zählstelle Dresden. Eugen Eger im Alter von 25 Jahren als Opfer des Krieges...

Alois Hiller Kupferschmied. plötzlich und unerwartet am 18. April 1917, abends 8 1/2 Uhr in seiner Garnison Bischofswerda...

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Heinrich Moritz verstorben ist. Seine letzten Ruhestätte...

Die tieftrauernden Kinder und Verwandten. Die Beerdigung erfolgt Montag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr...

Theodor Fleischer sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Schule zu Gunsten der...

Vertical text on the far right edge of the page, including names and fragments of articles.